

Notizen vom biblischen Grundlagenseminar (31.8.2012)

Der Umgang mit der Bibel

Angriffsstrategien des Teufels gegen die Bibel:

1. Die Strategie der Bibelkritik
 - Die Behauptung, die Bibel sei von Menschen geschrieben und nicht von Gott
 - Die Fakten, die die Bibel vermittelt, werden in Frage gestellt
 - Die Behauptung, die Botschaft der Bibel sei nur zeitgebunden und gelte nicht für uns
 - Gleichstellung mit anderen religiösen Büchern
2. Die Art der Bibelauslegung
 - „Eigenwillige“ Bibelauslegung (die zu Sektenbildung führen kann)
 - Die biblischen Begriffe werden anders („modern“) gefüllt
3. Die persönliche Ebene
 - Der Teufel hindert uns am Lesen der Bibel
 - Missachtung und Beseitigung der von der Bibel gegebenen Werte und Normen
 - Entfremdung der Gesellschaft vom christlichen Glauben
 - Säen von Zweifeln an der Wahrheit des Wortes Gottes
 - Das Fehlen authentischer Vorbilder

Grundlinien zur Schriftauslegung:

1. Nimm zuerst einmal wörtlich, was du liest!
2. Fast selbstverständlich und doch immer wieder missachtet: **Eine Bibelstelle darf nicht isoliert betrachtet und aus dem Zusammenhang gerissen werden! Man muss immer den unmittelbaren Textzusammenhang und das Schriftganze beachten. Worum geht es im Textzusammenhang? Was ist dessen Stoßrichtung?** Wo die Auslegung eines einzelnen Verses dem Textzusammenhang oder dem Schriftganzen widerspricht, kann sie nicht richtig sein. Wir müssen es dem Textzusammenhang und dem Schriftganzen immer wieder erlauben, unser Verständnis eines Verses oder einer Einzelaussage zu korrigieren.
3. Von den Aposteln vielfach angewandt und von Luther wiederentdeckt: Der gute, alte Auslegungsgrundsatz, **Schrift durch Schrift auszulegen**. Wir ziehen andere Bibelstellen hinzu. **Wir versuchen, eine Bibelstelle im Licht anderer Bibelstellen zu verstehen. Dabei ist es wichtig, die dunklen Bibelworte im Lichte der hellen zu betrachten** und nicht umgekehrt, sich klare Aussagen der Schrift durch mehrdeutige und zweifelhafte Worte verdunkeln zu lassen. Das Licht der hellen Stellen soll auf die dunklen fallen, nicht der Schatten der dunklen auf die hellen. **Die Bibel erklärt sich selbst!**

4. Schon in der Rechtsordnung des Alten Bundes war es wichtig: Jede Sache werde aus dem Munde zweier oder dreier Zeugen bestätigt. **Wir dürfen eine Lehraussage nicht auf unser Verständnis einer Einzelaussage stützen.** Wir brauchen auch in der Schrift die Bestätigung aus dem Munde zweier oder dreier Zeugen. Durch einen einzelnen Punkt kann ich eine Linie in jede Richtung ziehen, bei zwei Punkten ist dies schon nicht mehr möglich.
5. Berücksichtige immer **das bipolare Schriftverständnis** („wiederum steht geschrieben ...“, „sowohl – als auch“ statt „entweder – oder“) und **das heilsgeschichtliche Schriftverständnis** („Wann hat Gott zu wem in welchem Zusammenhang gesprochen?“ – Gott handelt nicht mit allen zu gleicher Zeit in gleicher Weise, sondern mit dem Fortgang der Zeit wachstümlich!)
6. **Die Mitte der Schrift ist Jesus Christus. Bei aller Schriftauslegung geht es um IHN. Um Seine Verherrlichung - um den Glauben an IHN.** Oder mit den Worten des Römerbriefes (1,5; 16,26): Es geht darum, den Gehorsam des Glaubens an diesen Herrn unter allen Nationen aufzurichten. **Die Mitte der Schrift will und soll zur Mitte unseres Lebens werden.**
Zwei Fragen sollten uns beim Lesen immer begleiten:
Herr, wer bist du? Herr, was willst du, dass ich tun soll?
7. Unser Umgang mit der Bibel darf sich nicht auf der Sachebene erschöpfen, sondern muss in die **Beziehungsebene** einmünden! Wir legen keinen Gesetzestext aus, sondern das Wort Gottes - den **Liebesbrief Gottes an uns!**

Zum Bibellesen:

- **Lies die Bibel flächendeckend, ganze Bücher im Zusammenhang!**
- **Lies die Bibel betend – rede mit Gott!**
- **Lies weiter, auch wenn du etwas nicht verstehst!**
- **Markiere Dir Bibelstellen farblich nach einem bestimmten System** (Verheißungen, Gebote/Verbote/Anleitung/Richtschnur, Prophezeiungen u. s. w.)